

# Die gefährlichste Sorte von Dummheit ist ein scharfer Verstand II

## Und noch einmal, von vorne

Von BlackTora

### Kapitel 18: Probleme über Probleme

„Hey Bro, was geht“, fragte ich lachend als ich in den Kontrollraum eintrat in dem er grade am Computer arbeitete.

„Nicht viel. Du weißt dass ich es hasse wen du einfach eine Programme umschreibst, man braucht ewig um deine Gedankengänge zu verstehen. Jeder Informatikprofessor würde dich raus schmeißen“, schimpfte er laut, ohne mich an zu sehen.

„Deswegen habe ich auch Sport studiert, Ni san“, antwortete ich lachend und reichte ihn eine CD. „Ich habe mit Rufus geredet, er ist damit einverstanden wenn wir das alte Programm rauf spielen, bis wir endlich raus gefunden haben wo das Problem ist.“

„Dafür muss du aber die alten Grafikmodule wieder einbauen“, sagte er und sah mich das erste Mal an. So das er auch endlich Johnsen bemerkte den ich ihn daraufhin vorstellte. Danach holte ich aus einem angrenzenden Raum die alten Module raus und tauchte sie mit den anderen.

„Sag mal, hast du heute Abend Zeit, wir haben schon lange nichts mehr zu zweit unternommen“, fragte er mich während der PC am arbeiten war.

„Ich weis es nicht. Ich habe gleich noch Unterricht zu geben, muss nachher noch mal bei den Turk vorbeischaun, da Tseng die nächsten drei Tage nicht da ist und ich muss so langsam echt mal wieder anfangen zu trainieren“, sagte ich müde und lehnte mich gegen die Steuerkonsole.

„Du machst so lange bis du wieder zusammen brichst“, sagte er ernsthaft besorgt und wir hatten beide den Reporter vergessen, der nur zwei Meter von uns entfernt saß.

„Was soll ich den machen, wir sind im Moment unterbesetzt. Die meisten Soldaten sind unterwegs, da Monstersesion ist, die Turks haben auch massig Arbeit und auch die drei Rang 1 sind ständig unterwegs. Es geht im Moment einfach nicht anders“, sagte ich. Ich zog mir eine Zigarette aus der Tasche und zündete sie mir an.

„Takumi du lügst dich wieder selber an und das weißt du auch. Es stimmt du hast viel Arbeit, aber du lädst dir doch selber immer mehr Arbeit auf um nicht zu ruhe zu kommen. Du hast doch gesehen wozu das führt. Angeal hat mir davon erzählt wie du völlig am Ende in der Küche gehockt hast“, fuhr er mich nun wütend an. Ich zuckte heftig zusammen und wisch seinen Blick aus.

„Was deiner Meinung soll ich den machen, außer zu versuchen mein Leben irgendwie weiter zu leben“, fragte ich ihn leise.

„Rede mit uns, versuche das alles zu verarbeiten, aber Gott verdammt noch mal hör

mit dem Scheiß auf“, antwortete er mir wütend.

„Du sagst das so leicht! Ich komme bis heute nicht damit zurecht das Yo gestorben ist, obwohl die Kugel mich treffen sollte, dann stirbt Genesis und jetzt habe ich jedes mal Panik wenn einer meiner Freunde auf Mission geht“, sagte ich leise, legte den Kopf in den Nacken und starrte die Decke an. Plötzlich wurde die Türe schwungvoll geöffnet und ein völlig außer Atem geratender Zack stürzte in den Raum.

„Takumi du musst schnell kommen. Sephiroth ist am durchdrehen, Angeal schafft es nicht ihn zu beruhigen“, sagte er mühsam.

„Im seinen Büro“, fragte ich nur und rannte auf sein Nicken hin schon los. Ohne Rücksicht rannte ich durch die Gänge, stieß andere Personen ungesehen auf Seite, bis ich an dem Büro ankam. Schon von weiten konnte man hören das der General sein Büro auseinander nahm.

„Angeal, ich bin es Takumi“, sagte ich laut als ich feststellte das die Tür verschlossen war. Ich hörte das Schloss klicken und die Türe wurde ein Stück geöffnet. Ich zwängte mich hindurch und hinter mir schloss sich sofort die Türe. Der größte Teil der Einrichtung war in kleine Stücke zerschlagen und Sephiroth war dabei auch noch den Rest zu zerlegen.

„Was ist los“, fragte ich erschrocken, Angeal, der allerdings nicht dazu kam mir zu antworten, da sich der General wie ein wild gewordener Stier auf uns zukam. Ohne ein Wort zu sagen, packte er mich am Hals, hob mich mit einer Hand hoch und drückte mich gegen die Tür.

„Wie lange weißt du schon davon“, fragte er und sah mich mit einem Blick an der die tiefsten Fluchtinstinkte in mir weckten. Doch trotz meiner Versuche los zu kommen, bekam ich keine Luft.

„Seph du bringst ihn um“, sagte der schwarzhaarige eindringlich und versuchte mir zu helfen. Der General ließ mich los, worauf ich hustend zu Boden sackte und Angeal sich neben mir kniete, um nach mir zu sehen.

„Wie lange weißt du schon davon dass wir Monster sind“, fragte der General. Erschrocken sah ich zu ihm auf und mir wurde einiges klar.

„Ich weis es seid Hojos Verhaftung. Ich war es der die Forschungsberichte von ihm gesichtet hat und ihr seid keine Monster. Ihr seid Menschen wie jeder andere“ sagte ich und stand langsam auf. „Willst du etwa diesen kranken Psychos, in ihrem Tun Recht geben, in denen du ihnen bestätigst das du sagst du wärst kein Mensch. Ihr seid meine Freunde und die großartigsten Menschen die ich kenne.“

„Hast du Genesis den gleichen Mist erzählt oder hast du ihn genauso angelogen wie uns“, schrie mich Sephiroth wütend an, wie noch nie zuvor.

„Er wusste nicht dass er Teil von Projekt G war, du hast Vincent doch erlebt, als ich die beiden Projekte erwähnt habe. Was glaubst du weswegen ich überwacht werde“, sagte ich ruhig. „Die treiben da unten verdammt abartige Scheiße und glaub mir Hollander ist genauso krank wie Hojo, den er war es der angefangen hatte mit Jenova-Zellen herum zu experimentieren.“

„Was weißt du alles darüber“, fragte Angeal, der Sephiroth eine Hand auf die Schulter gelegt hatte um ihn etwas zu beruhigen.

„Ich weis viel zu wenig“, seufzte ich. „In beiden ``Projekten`` geht es darum einen Superkrieger zu erschaffen. Im ersten Versuch des Projektes G wurden Gillian Hewley Jenova-Zellen eingepflanzt, der später dann Genesis auf die Welt brachte. Er wurde allerdings als Fehlschlag deklariert und die Rhapsodos nahmen ihn auf. Im zweiten versuch setzte man Angeals Mutter die Jenova-Zellen ein, als sie schwanger war und Angeal kam zu Welt. Projekt S ist ein Zusammenschluss von den ersten beiden

Experimenten. Ich habe nicht viel darüber in Erfahrung bringen können, den irgendjemand hatte die Berichte zum Teil gelöscht.“

„Ich wusste ja das Hojo und Hollander nicht normal sind, aber das meine Eltern da mit gemacht haben“, sagte Angeal entsetzt.

„Die Experimente waren ja noch nicht zu ende, ich war das neuste Projekt von Hojo. Er wollte Projekt S weiterentwickeln. Er wollte herausfinden ob man erwachsene Menschen in ihrer DNA so verändern kann das sie zu perfekten Soldaten werden“, sagte ich ruhig.

„Hat er dir etwa auch Jenova-Zellen verabreicht“, fragte Sephiroth entsetzt.

„Hat er, aber wie er es sagen würde. Projekt fehlgeschlagen! Ich bin zwar schnell und stärker seid dem, aber nur gelegentlich und ich kann es nicht steuern wann“, sagte ich und sah zu Angeal. „Erinnerst du dich als ich Zack auf die Schulter geschlagen habe und ihn die Schulter ausgekugelt habe... das war ein solcher Moment. Manchmal kommt es so plötzlich das ich mich nicht darauf einstellen kann und dann richte ich einige Sachen an, deswegen habe ich schon vor Gens Tod so viel trainiert, ich versuche es irgendwie in den Griff zu bekommen“, antwortete ich.

„Kann man nicht Hojo zwingen etwas dagegen zu tun“, fragte Angeal.

„Also wusstet ihr auch davon nichts“, sagte ich, schloss einen Moment die Augen und sah dann die zwei an. „Heute Morgen ist ein Bericht auf meinen Schreibtisch gelandet nach dem Hojo seid vier Monaten frei herum läuft. Ich denke mal das ich den Bericht eigentlich nicht sehen sollte und er nur bei mir gelandet ist, weil Tseng zur Zeit nicht da ist.“

„Wieso arbeitest du eigentlich noch für Shinra wen du über all das bescheid wusstest“, fragte Sephiroth mich deutlich ruhiger.

„Weil ihr hier seid. Ihr seid für mich meine Familie geworden und sollte ich Shinra den Rücken kehren bin ich euer Feind. Sie wissen das ich alles für euch tu, deswegen darf ich ja auch einigermaßen frei herum laufen“, sagte ich müde. Das alles hatte sehr an meinen ohnehin schon überlasteten Nerven gezogen.

„Du siehst aus als würdest du gleich wieder zusammen klappen“, sagte Angeal besorgt und trat neben mich.

„Es fehlt auch nicht mehr viel“, meinte ich mit geschlossenen Augen.

„Bin ich das Schuld“, fragte der silberhaarige schuldbewusst.

„Nicht nur, ich habe mich vorher auch schon mit meinen Bruder gestritten. Wenn das so weiter geht werde ich noch richtig Schwierigkeiten bekommen“, antwortete ich und sah auf meine Uhr. „Ich muss dann los habe noch Unterricht zu geben.“

„Takumi würde es dir helfen wen ich dich auf eine leichte Mission schicken würde, damit du hier raus kommst“, fragte Seph freundlich.

„Meinst du den mit einen Reporter an der Backe geht das gut“, fragte ich.

„Klar doch du bist doch unser Vorzeige-Turk Nummer eins“, antwortete Seph.

„Okay dann gib mir eine Mission und du zerlegst in der zwischen Zeit bitte weder Shinra noch irgendwas anderes“, meinte ich grinsend.

„Versprochen“, meinte er amüsiert und ich verabschiedete mich. Ich ging zum Unterrichtsraum, wo die Rekruten, der Reporter, mein Bruder und Zack warteten.

„Was war los? Zack sagte dass der General auf einen Brief hin ziemlich wütend wurde“, meinte mein Bruder besorgt, als die Rekruten alle im Raum waren.

„Er hat sich wieder beruhigt und es gibt Dinge die sollten unausgesprochen bleiben“, entgegnete ich tonlos.

„Ich versteh schon, aber mal was anderes. Einige von deinen Rekruten scheinen nicht grade viel Respekt vor dir zu haben“, sagte mein Bruder.

„Ich weis schon was man dagegen tun kann. Wollt ihr zu sehen“ fragte ich sie amüsiert.

„Klar doch, wir wollen doch wissen was du dir wieder ausgedacht hast“, grinste Zack und die drei traten nach mir in den Raum. Kaum das ich vor der Tafel stand, kam eine Gruppe von acht Rekruten auf mich zu und vorne Weg ging der Rekrut der sich schon mit Balthier und Johnsen Junior angelegt hatte.

„Wir wollen sie nicht mehr als Ausbilder“, sagte er mit fester Stimme.

„Sie sind wirklich mutig, aber ach genauso dumm. Alleine wegen dieser Aussage könnte ich sie und ihre Freunde augenblicklich aus Shinra raus schmeißen“, sagte ich ruhig.

„Das können sie gar nicht“, meinte er, aber man konnte einen hauch von Unsicherheit in seiner Stimme hören.

„Das kann ich als Rang 1 sehr wohl“, grinste ich ihn böse an, worauf er zusammenzuckte. „Aber ich habe eine Idee.“

Ich wies alle an ihre Sachen zusammen zu packen und mir zu folgen. Geradewegs steuerte ich den großen Holoraum an und trat in den Kontrollraum, wo grade so alle Platz hatten.

„Setzen sie den bitte auf, nehmen sich dort eine Übungsschwert aus dem Schrank und gehen in den großen Raum vor ihnen“, sagte ich zu dem Unruhestifter. Er tat es und ich fing an Daten in den PC ein zu geben und sprach dann in ein Mikro damit man ihn im anderen Raum hören konnte.

„Sie werden nun gegen eine Simulation von mir kämpfen. Sollten sie gewinnen, werde ich sofort zu General Sephiroth gehen und ihn mitteilen dass ich nicht weiter unterrichten werde. Sollte das Hologramm gewinnen, werden sie ohne weitere Aktionen ihrerseits bei mir weiter lernen“, sagte ich tonlos. Er nickte nur und ich startete sie Simulation. Vor ihm erschien die Trainingshalle, in der mein ich mit kurzen grünen Haaren erschien. Ich trat einen Schritt vom Steuerpult zurück und sah grinsend dem Katz und Maus spiel zu. Mein jüngeres ich spielte unmotiviert mit dem Rekruten, bis er ihn entwaffnete und stehen blieb. Völlig außer Atem nahm der Rekrut den Helm ab und kam in den Kontrollraum.

„Sie haben sich länger gehalten als ich dachte“, sagte ich amüsiert.

„Das war auch unfair, einen Rekruten gegen einen ausgebildeten Soldaten kämpfen zu lassen“, meinte er wütend.

„Es stimmt diese Daten wurden aufgezeichnet als ich ein Rang 3 wurde, aber ich war zu dem Zeitpunkt nicht länger hier als sie heute“, sagte ich und zeigte auf den PC vor ihm. Er sah auf den Bildschirm und sah dann mich an.

„Die Daten sind ja zwei Jahre alt“, sagte er ungläubig.

„Das ist richtig. Cloud Stife und ich sind die ersten und einzigen Rekruten die noch innerhalb der Ausbildungszeit zu Soldaten ernannt wurden“, sagte ich gefühllos.

„Also stimmt es das sie in zwei Jahren geschafft haben zum Rang 1 zu werden“, fragte ein Rekrut mit feuerroten Haaren.

„Er wäre noch früher aufgestiegen wen er nicht so ein schlechter Flieger gewesen wäre und hätte drei Hubschrauber verschrottet“, lachte Zack.

„Es waren zwei, beim dritten war ich nur Copilot“, verteidigte ich mich, worauf einige lachten.